



Ideenfindung online: Neues Projekt am iisys ist erfolgreich gestartet!

Hof, 28. April 2020 Mit einer virtuellen Auftaktveranstaltung hat das neue EFRE-Forschungsprojekt „Digitale Transformation des Mittelstands mit künstlicher Intelligenz“ (kurz: DAMMIT) am Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys) begonnen. Knapp 30 Unternehmen nahmen aktiv teil und haben gemeinsam mit dem iisys neue Projektideen zur digitalen Transformation entwickelt.

Mit dem Projekt DAMMIT ist es dem iisys gelungen, weitere Fördermittel für Transferprojekte mit kleinen und mittelständischen Unternehmen einzuwerben. Im Rahmen des Projekts sollen verschiedene Anwendungsfälle in Zusammenarbeit mit Produktionsunternehmen identifiziert und entsprechende Lösungen durch Demonstratoren realisiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung maschineller Lernverfahren und Industrie 4.0. Mit eingebunden sind auch IT-Dienstleister, welche die Praxistauglichkeit der Lösungen und ihre anschließende Verbreitung sichern. Diese Good Practice ist ein Modell, das sich bereits im Vorgängerprojekt „Wirtschaft 4.0 im Mittelstand“ bewährt hat. Neben den Projektpartnern steht die Lösung aber auch allen anderen Unternehmen zur Nutzung und Weiterentwicklung offen, da die Software als Open Source zur Verfügung gestellt wird. Neue Vorhaben können nun bis zum 30. September 2022 umgesetzt werden.

Am 28. April ist mit der Auftaktveranstaltung der Startschuss für das Projekt DAMMIT gefallen: Nach einer ersten Vorstellung der Projektziele durch Projektleiter Prof. Dr. René Peinl wurden bereits erarbeitete Konzepte, die gemeinsam mit den Firmen ahearo GmbH und SYS TEC electronic AG entstanden sind, erörtert und als Inspirationsquelle zur Verfügung gestellt. Dem folgte ein Workshop, den die Teilnehmer nutzten, um eigene Ideen vorzustellen und mit den Beteiligten zu diskutieren. Tatsächlich wurden erste Ziele festgesteckt und Anschlussgespräche ins Auge gefasst. Im Nachgang werden die angestoßenen Projekte nun näher mit den Unternehmenspartnern definiert.

Flankiert wird DAMMIT durch das Interreg Europe Projekt DIGITAL REGIONS, an dem sich das iisys seit August 2019 aktiv als Partner beteiligt. Mit DIGITAL REGIONS werden Fördermittelstrukturen zur Digitalen Transformation in Oberfranken angepasst und durch Vorhaben wie DAMMIT umgesetzt.

Trotz der durch COVID-19 veränderten Situation konnte in dem angepassten Format einer Online-Veranstaltung ein produktiver und angenehmer Austausch stattfinden. Mit einer Informationsveranstaltung zur Forschungsstelle „Mensch-Maschine-Schnittstelle“ am 11. Mai und einer virtuellen Führung durch das „Digitale Gründerzentrum Einstein 1“ im Rahmen der Frauen.Stärken.Hof-Initiative am 19. Mai werden weitere Online-Veranstaltungen folgen. Alle Veranstaltungen waren für die Teilnehmer kostenfrei.

Das Institut für Informationssysteme ist offen für neue Transferprojekte mit Unternehmen. Bei Interesse gerne an folgende Kontaktpersonen wenden. Nehmen Sie einfach unverbindlich Kontakt mit uns auf.





Digitale Transformation
des Mittelstands
mit künstlicher Intelligenz



AnsprechpartnerInnen:

Prof. Dr. René Peinl
Projektleiter DAMMIT
Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-6211
E-Mail: rene.peinl@iisys.de

Anne-Christine Habel
Geschäftsführerin
Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-6151
E-Mail: anne-christine.habel@iisys.de

Désirée Neeb
Netzwerkmanagerin Digital Regions
Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-6271
E-Mail: desiree.neeb@iisys.de

Über das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)

Das Institut für Informationssysteme ist die zentrale Forschungseinrichtung der Informatik an der Hochschule Hof. Es wird mit Mitteln des Freistaates Bayern, der Oberfrankenstiftung und der Europäischen Union finanziert. Das iisys konzentriert sich auf integrierte Informationssysteme in einem betrieblichen Umfeld sowie in den Bereichen zivile Sicherheit und Gesundheit. Schwerpunkt ist dabei aktuell das Thema „Industrie 4.0“. Die Forschungsgruppen arbeiten zu diesem Thema Hand in Hand mit Netzwerkpartnern, um auch komplexe fachübergreifende Anforderungen zu bewältigen. Ziel ist es, neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, die unmittelbar im Unternehmen genutzt werden können. Die Software- und Systemhäuser agieren dabei als Multiplikatoren, so dass die Weiterentwicklung bzw. der Service über den kompletten Produktlebenszyklus sichergestellt sind.

<http://www.iisys.de>



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

